

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
5 (1880)**

26.5.1880 (No. 470)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-908146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-908146)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-M. pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corvuzzeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Wänter u. Winter in Oldenburg; Baalenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen daf.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Noorbaar in Hamburg; S. F. Daube u. Comp. in Oldenburg; E. Schuster in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 470.

Brake, Mittwoch, den 26. Mai 1880.

5. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Der Rücktritt des Herrn Hoffmann vom Staatssekretariat des Innern soll nur noch eine Frage weniger Wochen und Herr v. Bennigsen designirt sein, denselben als Staatssekretär zu ersetzen.

* Zur fünfzigjährigen Unabhängigkeitsfeier Belgiens wird sich unser Kronprinzenpaar im August dieses Jahres nach Brüssel begeben, um daselbst bei den aus Anlaß dieser Feier stattfindenden Festen das Deutsche Reich zu vertreten.

* Zum Wuchergesetz. Von gewöhnlich gut unterrichteter Seite wird die Mittheilung verbreitet, der Bundesrath werde, angeblich um der Klientel der Wucherer eine Frist und damit die Möglichkeit zur Regulirung ihrer Verbindlichkeiten zu gewähren, den Termin zur Einführung des neuen Wuchergesetzes bis zum October d. J. hinausschieben. Diese Darstellung dürfte wohl schwerlich auf Korrektheit Anspruch machen. Erstens hat der Bundesrath bereits der Vorlage in derjenigen Gestalt, in welcher sie aus dem Reichstage gekommen ist, seine Zustimmung erteilt, und zweitens steht ihm nicht die Befugniß zu, den Termin für den Beginn der Gültigkeit des neuen Gesetzes hinauszuschieben. Das letztere enthält keine Terminbestimmung, tritt also der Verfassung gemäß 14 Tage nach der Publikation in Kraft.

* Der Bundesrath hat die Einverleibung Altonas in das Zollgebiet, vorbehaltlich der

näheren Modalitäten der Ausführung, am Sonnabend einstimmig beschlossen.

* Der „Rölnischen Zeitung“ wird gemeldet: Einem Herrn Overbeck, der früher österreichischer Konsul in Hongkong war, ist es gelungen, sich von drei Sultanen auf Borneo das Souveränitätsrecht für einen großen Theil der Nordküste von Borneo zu erwerben. Er hat nun einen Plan ausgearbeitet, Borneo zu colonisiren, und sich damit zunächst an die österreichische Regierung gewandt. Diese war auch, wie Herr Overbeck versichert, anfangs nicht abgeneigt, auf seine Pläne einzugehen, brach aber die Verhandlungen ab, als der Sinarmsch in Bosnien ihr andere Angelegenheiten nahe legte. Er sucht jetzt die deutsche Regierung für seine Pläne zu gewinnen und der Reichskanzler hat sein Interesse dafür ausgesprochen; desgleichen der Chef unserer Admiralität, da auf der Nordküste von Borneo ein ganz ausgezeichnetes Kriegshafen sich befinden soll.

* Am 25. d. M. hielt der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit in Berlin im großen Saale des Architektenhauses seine diesjährige Generalversammlung ab. Derselben ging ein Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Bamberger über das Thema: „Ist der Freihandel ein Reichsfeind?“ als Einleitung voran.

* Am 20. d. M. verschied nach langwierigem Leiden der Präsident der königlichen Seehandlung, Wirkliche Geheime Rath Johann Rudolf v. Bitter im Alter von 69 Jahren.

* Sicherem Vernehmen nach wird in diesen Tagen die identische Aufforderung der Mächte zur Regelung der armenischen, montenegrinischen und griechischen Frage der Pforte zugehen. Der Ende der Woche in Konstantinopel eintreffende außerordentliche Botschafter, Göschel, wird in nachdrücklichster Weise hierfür eintreten. Von der Antwort, welche die Pforte auf die gemeinschaftliche Forderung der Mächte erteilt, dürfte es abhängen, ob eine Nachkonferenz in Berlin stattfinden wird, die sich mit der griechischen Frage zu beschäftigen haben wird. Für die im Princip von den Mächten bereits acceptirte Nachkonferenz ist bisher die erste Hälfte des Juli in Aussicht genommen; an den bezüglichlichen auf Grund des Artikel 24 des Berliner Vertrages stattfindenden Verhandlungen würde die Pforte nicht theilnehmen.

* Die griechische Regierung hat aus Veranlassung der albanesischen Bewegung die Zusammenziehung von Truppen an der türkisch-griechischen Grenze und auf Korfu angeordnet.

* Wie die „Agence Havas“ wissen will, hätte sich der albanesische Aufstand auf mehrere Districte Albaniens ausgedehnt. 4000 Mann befanden sich auf dem Marsche gegen die montenegrinische Grenze. Die neuerdings angekommenen Truppen seien zu der albanischen Liga übergegangen.

* Die republikanische Convention von Illinois hat ihre Delegirten beauftragt, für Grant als Präsidentschaftscandidaten zu stimmen.

* Es landeten am Mittwoch 4225 Aus-

Ein armes Weib.

Roman von Th. Umar.

(Fortsetzung.)

„Ja!“

„Gieb es her! Ich gehe die Bedingung ein!“

entgegnete Alice und nahm das Armband,

„Welch kostbarer Schmuck!“ rief sie, ihn von

allen Seiten bewundernd; Welch seine Arbeit! Es

gab eine Zeit, wo ich für solche Sachen meine ganze

Seele verkauft hätte, und in der Eitelkeit, mich damit

schmücken zu können, mein ganzes Glück fand. Heute

macht es mir als Spielzeug nur Vergnügen; — und

um mit diesem schönen Armband auch nur zu spielen,

will ich Dir fünfzig Friedrichsdor geben, ohne

zu fragen, ob es auch den Werth hat.“

„Ich sage Dir, es ist mehr als das Doppelte

der Summe werth, die ich wünsche.“

„Sei dem wie ihm wolle, darüber will ich mit

Dir nicht streiten! Doch wissen möchte ich wohl, ob

dieser Schmuck auch bei Deinem geheimnißvollen

Schatz gelegen oder Du ihn einem unglücklichen Spieler

abgenommen, der ihn vielleicht gewaltsam seiner

armen Frau entriß?“

„Nimm alles an, was Du willst; auf meine

Bedingung bist Du eingegangen; ich löse ihn in ein-

igen Tagen spätestens ein, jetzt gib mir das Geld

ich muß fort!“ rief Arnold ungeduldig.

„Und was ich versprochen, werde ich auch halten.“

entgegnete Alice; sie klingelte, ließ sich von ihrer

Dienerin eine Chatulle bringen und gab Arnold fünfzig Friedrichsdor, die er schnell einsteckte, um dann noch einmal zu bitten, das Armband gut zu bewahren.

Sie versicherte es ihm und er ging.

Alice hatte die Wahrheit gesagt. Sie spielte

mit dem Armband, nahm es von einer Hand in die

andere, legte es um ihren Arm, betrachtete das Far-

benspiel der Steine, und drehte es dann wie einen

Spielkreis um die Finger. Während dessen hatte

Arnold sie auch schon vergessen.

Mitten in ihren Schmerzen hatte sie nachgedacht

daß sie im Begriff gewesen sei, durch Falschheit

und List den Frieden einer Frau zu stören, welche

die Tochter einer Familie war, die ihr nur Gutes

gethan; und das aus keinem andern Grunde, als daß

sie den Mann hoffnungslos liebte, den diese besaß.

— Was kümmerten sie fremde Verhältnisse? Wenn

Hedwig auch gefehlt, so war Arnold der Verführer,

sie konnte sich vorstellen, daß er damit nur Rache

gegen den Vater ansähen wollte; und wenn Victor

gegen der Marwit sie wirklich liebte, so war es auch

möglich, daß er vergab. — Zu andern Zeiten kam

ihre dämonische Natur wieder zum Durchbruch, und

sie schwur nicht zu ruhen, bis sie die Scheinhelige

entlarvt und Victor durch den ihr geleisteten Dienst

voll Dankbarkeit zu ihren Füßen lag.

Auf ihrem Schmerzlager, fremden bezaghten

Mietlingen überlassen, fühlte sie sich recht verwaist

und sehnte sich nach der Nähe der Tante.

Sie schrieb an Vertha, theilte derselben ihre hilf-

lose Lage mit, und Vertha verließ Alice und kam, um

die Leidende zu pflegen und zu trösten, obgleich sie

der Pflege und des Trostes selber bedurfte.

Alice unterhielt sich viel mit ihr von ihrem Va-

ter; zugleich dachte sie zum ersten Male an das

Verprechen, welches sie dem Sterbenden gegeben, der

an ihre Reue nicht gelaubt, sondern sie eine verlor-

ene Seele genannt hatte.

Und als Vertha in einer solchen Stunde auf

ihren Wunsch in Betreff Hedwigs zurückkam, ihr

sagte, sie hätte bis dahin noch keine passende Gele-

genheit gefunden, mit der jungen Frau über diese

Angelegenheit sprechen zu können, da hat Alice, es

auch nicht eher zu thun, als bis ihr Fuß geheilt sei.

Sie hatte ihre Pläne nicht aufgegeben, aber der

Schmerz, den ihr Fuß verursachte, lenkte sie da-

von ab.

Als ihr der zweite Verband angelegt wurde und

die Schmerzen sich minderten, war es ihr schrecklich,

immer nur zu denken und unthätig den Tag hinzu-

bringen. Sie schickte zum Professor Bernhard und

ließ ihre Arbeit abholen, um in den Stunden, da

die Schmerzen sie ganz verließen, das noch an der

Copie zu machen, was zur gänzlichen Beseitigung des

Bildes noch nöthig war.

Sie ließ sich vor die Staffelei tragen und ar-

beitete fleißig, allerdings nur an den Tagen, an de-

nen Vertha nicht in Dresden war. Denn wenn sie

auch jetzt noch nicht wußte, wozu sie das Bild ge-

brauchen sollte, so hätte sie doch ihr Geheimniß

sorgfältig; Vertha sah scharf, sie sollte nicht errat-

hen, was sie schon wußte. — Die Zeit der Reue



wanderer in Newyork. Der Dampfer „Gelerl“ mit weiteren 1224 Auswanderern, welche erst noch geimpft werden müssen, liegt unter Quarantaine, weil ein Blatterfall an Bord stattfand. Bisher landeten in Mai 37,844 Auswanderer in Newyork.

Aus dem Großherzogthum.

*** Oldenburg.** Ihre Königlichen Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin nebst Prinzessin Charlotte trafen am Sonnabend mit dem 6. Uhr-Zuge über Bremen im besten Wohlsein hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin nebst hohem Gefolge unter herzlichster Begrüßung empfangen. Auch hatte sich ein zahlreiches Publikum auf dem Bahnhofe eingefunden.

Am 16. Juni findet hier die Generalversammlung des Oldenburger Landesvereins für Alterthumskunde statt.

Am Mittwoch-Morgen hat der Zimmergesell Carl Biermann, bei der großen Wassermühle auf dem Damm in der Nähe des Mühlenrades beschäftigt gewesen, einen Fehltritt gemacht, ist vom Mühlenrad erfasst, ein paar Mal mit herumgedreht und dann fortgeschleudert, worauf er gerettet worden ist, glücklicherweise ohne sonderlichen Schaden erlitten zu haben.

Aus einem Dorfe in Niederbayern ist vor einigen Tagen von einem Dienstknechte, der mit mehreren Genossen ein Loos der Oldenburgischen Prämienanleihe spielte, die Anfrage an das Großherzogliche Staatsministerium gerichtet, ob sein Loos Nr. 43218 bei der am 1. Mai stattgehabten Ziehung vielleicht gezogen sei. Man konnte demselben die freundliche Mittheilung machen, daß in dieser Ziehung auf das betreffende Loos der Hauptgewinn mit 60,000 M. gefallen sei. — Hat Fortuna doch auch einmal ihr Füllhorn einem armen Teufel in den Schooß geschüttet.

Das Staatsministerium, Departement des Innern, erläßt eine Bekanntmachung, durch welche das Haide- und Moorabrennen, sowie das Anlegen von Feuer im Moore oder in der Nähe von Holzungen bis zum 1. September d. J. bei einer Geldstrafe bis zu 150 M. verboten wird.

*** Ovelgönne.** Am Freitag wurde in Colmar ein Gärtner von einem großen Hunde angefallen, der ihm den einen Arm vom Handgelenk bis zur Schulter aufriß. Der Hund wurde sofort erschossen.

*** Jever.** Wer in früheren Jahren unsere Stadt gekannt hat, der würde sich, wenn er jetzt Ueberblick hier halten wollte, sehr wundern. In letzter Zeit sind stolze Bouten entstanden. Wir können an Neubauten erwähnen: Hof von Oldenburg, Neubau Möhlmann, großartiger Anbau zur Ferköterschen Bierbrauerei, verschiedene Privatbauten beim Bahnhofe, Armen-Arbeitshaus, israelitische Synagoge u. c. Weitere Neubauten sind bereits in Angriff genommen oder stehen in nächster Aussicht.

In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch voriger Woche hat es wiederum so stark gefroren, daß von den aufgethauenen Kartoffeln fast keine davon verschont geblieben sind. Bohnen, Zwiebeln und

namentlich auch die Blüthen der Obstbäume haben gleichfalls sehr gelitten. Auch den Kapsfeldern hat der Frost stellenweise sehr geschadet. Papier hat, auch schon unter den früheren Nachfrösten, derart gelitten, daß mancher Landwirth sich veranlaßt gesehen hat, die Papierfelder wieder umzupflanzen.

*** Westerstede.** Die am 18. hier tagende, von etwa 140 Lehrern besuchte Landes-Lehrerconferenz wurde von Herrn Frerichs aus Oldenburg eröffnet, worauf Herr Brakenhoff—Westerstede die Versammlung im Namen der Westersteder Konferenz und des Ortsvorstandes bewillkommnete. Zu Vorsitzenden wurden erwählt die Herren Kott—Berne und Brakenhoff—Westerstede, und zu Schriftführern die Herren Follers—Augustsehn und Böwert—Westerstede. Auf der Tagesordnung standen 5 Thematia: 1) der Geschichtsunterricht in der Volksschule, Referent Herr Seminarlehrer Kinsch—Oldenburg; 2) die Revision des Bruchgesetzes, Referent Herr Probst—Strüchhausen; 3) die Anträge und ihre Behandlung in der Volksschule, Referent Herr Wlog—Nordenkirchen; 4) ein Antrag betr. die Verwendung der schulpflichtigen Kinder zum Viehhüten von Herrn Follers—Augustsehn; 5) Ergebnis der Abstimmung über die Schulchronik. Sämmtliche Thematia wurden erledigt. Zu Abgeordneten für die nächstjährige allgemeine deutsche Lehrerversammlung wurden die Herren Brakenhoff—Westerde, Rahlwes—Oldenburg und Schütte—Jever gewählt und als Versammlungsort für die nächste oldenburgische Landes-Lehrerconferenz Rastede bestimmt.

*** Münsterfel.** Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch den 12. d. M. Der Handlungsgehilfe R., in Condition bei dem Baumaterialien-Händler Herrn G. Gräper hieselbst, war auf dem Wege von hier nach Wilhelmshaven begriffen. Unterwegs will er die seit Kurzem zwischen dem hiesigen Ort und dem Fußwerthshuppen fahrende Pferdeisenbahn zur Mitfahrt benutzen. R. will auf den offenen kleinen Wägenwagen steigen, wartet aber leider nicht das völlige Stillhalten desselben ab, sondern springt schon, während der Wagen noch in Fahrt ist, auf. Hierbei hatte er sich wohl in der Geschwindigkeit der Bewegung verrechnet; er stürzte kopfüber vom Wagen und schlägt mit dem Kopfe gegen das Rad, wodurch er sich bedeutende Verwundungen am Vorder- und Hinterkopfe zuzog. Der Verletzte wurde darauf sofort mit nach Wilhelmshaven genommen, woselbst ihn ein Arzt in Behandlung genommen hat.

*** Zwischenahn.** Der Zufahrt von Fremden an den beiden Pfingsttagen war ein ganz enormer, besonders am 2. Festtage. Hören wir doch die Zahl der Fremden für den zweiten Tag auf ca. dreihalb bis dreitausend bezeichnen. Der um ca. 2 1/2 Uhr Nachmittags von Bremen und Oldenburg ankommende Extrazug wird ca. 1000 Personen hierher befördert haben; gewiß noch mehr Gäste werden die beiden gewöhnlichen Züge überbracht haben, gegen 2 Uhr von Leer und um 3 Uhr von Oldenburg. Der Morgen des zweiten Pfingsttages früh spendete uns erst ein wenig von dem langersehnten Regen; gegen Mittag heiterte sich der Himmel jedoch vollständig auf. — Wer zur Sommerlust nach Zwischenahn kommt muß natürlich auch nach Dreiebesen hinüber; unsere Dampf- und Segelstöße wie aber thatsächlich nicht im Stande, Alle zu befördern. Den Segelschiffen ging dazu mit dem Laviren zu viel Zeit verloren.

*** * * Löningen.** Ein 14-jähriger Raucher hat beim Anzünden einer Cigarre das Schwefelholz achtlos weg- und auf das Stroh im Stalle geworfen, wodurch ein Schadenfeuer entstand, welches das Haus nebst Stall des Schmieders Vogel und das Wohnhaus nebst Stall des Wirths Bachhaus in Asche legte. Das Mobiliar des Bachhaus war nicht verschert. Dagegen hatte Vogel bei der „Gegenfeitigkeit“ mit 6000 M. ebenso ein Mitbewohner Müller daselbst mit 4500 M. versichert. Das Meiste ist vom Mobiliar gerettet.

*** * * Namsloh, 19. Mai.** In der vergangenen Nacht ist das Wohnhaus des Wirths Jan Coert Vatrum zu West-Canal total niedergebrannt. Die Bewohner des Hauses, welche im tiefsten Schlafe lagen, konnten ihr nacktes Leben nur dadurch retten, daß sie ihre Flucht durch das Schlafkammerfenster bewirkten. Gerettet wurde nichts. Das Eingut war verschert.

*** * * Genshamm.** In Betreff der schon mehrfach an dieser Stelle erwähnten Chaußeebau-Angelegenheit ist jetzt mittheilbar, daß sich das Großherzogliche Staatsministerium auf die Seite des Genshammer Gemeinderaths gestellt hat, indem es den Protest desselben in seinem, des Gemeinderaths, Sinne erledigte. Der Butjadinger Amtrath hat sich demnach mit dem hiesigen Gemeinderath ins Einvernehmen zu legen, und mit demselben einen Ausgleich in Betreff der von der Gemeinde Genshamm zu übernehmenden Kosten zu dem Butjadinger Amtrath Chaußeebau herbeizuführen.

*** * * Gleseth.** Nachdem die hiesigen Kooftjan Sohmüller und Koopmann ihren Dienst niedergelegt haben, sind an deren Stelle die früheren Schiffscapitaine Brinkmann und Falkenau als Kooften angestellt und verpflichtet worden.

Am Dienstag, den 1. Juni, beginnt an hiesiger Navigationschule ein neuer Course für Steuerleute auf großer Fahrt. Anmeldungen nimmt bis dahin Dr. Behrmann hieselbst entgegen.

Die Ehefrau des Gastwirths Heinemann zu Altenhantorf hat sich am Donnerstag Nachmittag in einem Anfall von Schwermuth erhängt.

*** * * Abbehausen.** Am Mittwoch feierten in Rehmes Hotel hieselbst unser Landtagsabgeordneter, Herr Taugen und Frau das Fest der silbernen Hochzeit.

Am Donnerstag feierten in Bergen Herr Pastor Gramber und Frau das Fest der goldenen Hochzeit.

*** * * Brafe.** Der hiesige Gewerbeverein hatte sich Donnerstag Abend behufs Neuwahl des Vorstandes in der Vereinigung versammelt. Die Mitglieder waren so zahlreich wie noch nie erschienen. Gewählt wurde zum Vorsitzenden Herr Fabrikant Hesse, zum Cassenführer Herr Schlossermeister Bredendick.

Vor einigen Tagen kamen von Nordenhamm mittelst Extrazuges ca. 50 Techniker aus Hannover in Begleitung des Herrn Geheimrath Buresch hier an. Nach Besichtigung des neuen Hafens nebst Anlagen sahen sie dann per Extrazug weiter.

Der Segelerschuppen wird in nächster Zeit bedeutend verlängert werden, da er sich für die hiesigen Verkehrsverhältnisse als zu klein erwies.

Aus Blumenthal wird uns berichtet, daß in Lüßum am Sonnabend Nachmittags um 3 Uhr eine große Scheune des Ackermanns Himmelstump total abgebrannt sei. Das Feuer soll von der Dienstmagd des Eigenthümers, welche kurz vorher einen

war bei Alice schon vorüber, und ihr Vorhaben aufschreiben, hieß für sie nicht, es aufgeben. — Da nun Bertha von Allem wußte, was Hedwigs Vergangenheit betraf, so mußte sie vor ihr am allerersten auf ihrer Hut sein.

Absichtlich vermied sie darum, von Arnold und Hedwig zu sprechen; der Name Victor kam nicht über ihre Lippen, denn dabei fürchtete sie sich am ehesten zu verrathen, weil sie diesen Namen nicht aussprechen konnte, ohne daß sich ihre Wangen roth färbten.

Es war so in ihre Gedanken vertieft, daß sie förmlich erschrak, als beim Hin- und Herwenden des Armbandes, mit dem sie gerade wieder spielte, ihre Finger die verborgene Feder berührten und die Kapsel des Medaillons aufsprang.

Mit einem Schrei, in dem Staunen und Entzücken lag, erblickte sie Victors Bild.

Sie vergaß, daß ihr Fuß gebrochen, daß er im Verbande lag; sie sprang von ihrem Ruhebett auf. Ein Schritt, ein zweiter Schrei, aber jetzt einer des Schmerzes, — und sie sank wieder auf ihr Lager zurück.

Aber nun überwand die Liebe und der Rachedurst den Schmerz des Körpers. Wie lange war es ihr heißestes Sehnen gewesen, ein Bild von ihm zu besitzen!? Und nun besaß sie eins, — eins, das den geliebten Zügen so ähnlich war! — Ja, das waren die dunklen, ernsten Augen, das die stolze, gedankenvolle Stirn und der schöne Mund, der nie ein Wort der Liebe für sie gesagt! Bei genauer

Betrachtung bemerkte sie auch eine Inschrift. Dieselbe lautete:

„Meiner lieben Hedwig zur Erinnerung von ihrem Victor; den 13. October.“

Der dreizehnte October war der heutige Tag. Blüthlich kam Alice die Idee, daß Hedwig jetzt noch ein verbrecherisches Verhältniß mit Arnold unterhalten müßte, daß sie ihren Gatten schmächtig betrogen; wie konnte Arnold sonst in den Besitz des Schmuckes kommen, den Victor ihr erst heute geschenkt. Nur sie konnte ihm das Armband gegeben haben, um sich mittelst desselben Geld zu verschaffen welches ihm augenblicklich gefehlt.

„Wäre ich im Stande wie diese Hedwig, einen Mann wie Victor so zu hintergehen?“ fragte sich Alice. „Nein, dies wäre unmöglich. Es ist schändlich,“ rief sie ein über das andere Mal aus, „wie dieses Lärchen die Welt betrügt. Dessen wäre ich nicht fähig und über mich bricht man den Stab; ich sollte nicht würdig sein, mit diesem unschuldigen Engel umgehen zu dürfen.“

Aber jetzt sollte er anders werden. Alice fühlte sich berufen, Victors Vorlesung zu sein, — die Falsche mußte entlarvt werden; er mußte endlich wissen was er an ihr besaß — mußte sie verachten lernen und aus seinem Hause verstoßen. Dann war er freilich unglücklich und einsam; — denn wenn solche Wunden auch später vernarben, so heilen sie auch nicht so schnell. Immerhin war auch ja eine

Hand da, die sie verbinden und den Balsam darauf legen konnte!

Alice zitterte bei diesen Gedanken. Schon früh am andern Tage begann sie ihren Plan auszuführen, die Copie des Delgemädes war vollendet, sie sandte dieselbe zu einem Photographen mit dem Auftrag, ihr sofort einige Photographien in Medaillonform anzufertigen; kein Exemplar dürfte in den Handel kommen, oder öffentlich ausgestellt werden.

Als der Diener mit dem Bilde fort war, sprach dieser weibliche Dämon:

„Der erste Schritt ist jetzt gethan; ich beginne den Kampf und hoffe zu siegen; das Schicksal begünstigt mich, denn es liefert mir Waffen in die Hände, die ihr Ziel nicht verfehlen können.“

14. Kapitel.

Der Baron von Felsing hatte an dem Feste, welches Victor von der Marwig zu Ehren seiner Beförderung gegeben, nicht theilnehmen können; ein Unwohlsein hielt ihn auf seinem Schlosse zurück und daher kam es, daß auch Bertha der Festlichkeit fern geblieben war.

Schon am Tage nach dem Balle fühlte sich der Baron wieder wohl und er wollte sofort mit Bertha nach Dresden, um sich zu erkundigen, wie das Fest abgelaufen und wie die Festgeber sich befänden. (Fortsetzung folgt.)

Streit mit letzterem gehabt hatte, aus Rache angelegt und die Thäterin verhaftet sein.

Nach soeben eingegangener Nachricht findet das diesjährige Ausschreibungsgeheim am 8. Juli in Abbehausen, am 9. Juli in Brake und am 10. Juli in Ekefleth statt und kommen dieses Jahr, abweichend von früher, alle an der Musterung und Voofung Theil genommenen, ausschließlich der dauernd untauglich erklärten, Militärpflichtigen zur Vorstellung.

Bei dieser Gelegenheit wird die übermüthige Jugend wieder ihre Unselbstständigkeit durch unsere Straßen tragen und behauerliche Weise manchen Spießbürger zu ähnlichem Nothschrei, wie er nach Beendigung der diesjährigen Musterung durch die Spalten des „Weserbotten“ tönte, Veranlassung geben.

Vermischtes.

Das Kopftuch der Braut. (Eine siebenbürgische Geschichte.) Vor einigen Tagen trat ein junges Brautpaar in Sepsi-Szent-György in einen Laden, um eine Haube zu kaufen. Die Braut fand eine solche nach ihrem Geschmack; während aber der Bräutigam den Preis dafür auf den Kadentisch zählen wollte, verlangte sie, er möge auch ein buntes Kopftuch, das ihr überaus gefalle, für sie kaufen. Er wollte vom Kopftuche nichts wissen, sie beharrte auf ihrem Wunsch, und er wollte nicht nachgeben; es kam zu einem Wortwechsel, der damit endete, daß sie ihn stehen ließ und fortannte. Der Bund, der durch priesterlichen Segen nach einigen Tagen hätte die Weihe fürs Leben erlangen sollen, war im Laden jählings gelöst worden. Er ließ sich durch diesen brüskten Bruch nicht beirren, freite sofort um die Hand einer anderen holden Dorfschönen und fand Ertrag für sein verlorenes Paradies in der neuen Braut, welcher er nicht nur dieselbe Haube, sondern „zum Trug“ der früheren Braut auch das dieser verweigerte bunte Kopftuch kaufte. Letztere aber fühlte sich hierdurch so empfindlich gekränkt, daß sie sich in ihrem Dorfe, in Arkos aus Kummer erhängte; die Vermählte wurde unter großer Hefelnahme zu Grabe geleitet. Ihr gewesener Bräutigam aber wurde hierüber so von Neue ergriffen, daß er sich gleichfalls erhängte.

In einer Maschinenfabrik in Wolberhampton explodirte am Sonnabend ein aufrecht stehender Kessel. Ein Stück desselben flog gegen 60 Meter in die Luft, einige Stücke wurden 150 Meter weit weggeschleudert. Von den zur Zeit in der Werkstatt beschäftigten 150 Arbeitern wurden 12 auf der Stelle getödtet, viele andere verwundet; von letzteren starben bald nach dem Unglück noch 13. Manche Körper waren buchstäblich zerstückt.

Columbus-Denkmal. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Republik San Domingo hat ein Rundschreiben an die Cabinetes Englands, Amerikas, Frankreichs, Spaniens, Italiens, Hollands und Dänemarks gerichtet, worin er deren Mitwirkung zur Errichtung eines Denkmals für Christoph Columbus auf San Domingo nachsucht.

Die berühmte Stute „Kincsem“, die ihrem Besitzer, Herrn v. Bistovitch, ein Vermögen eingebracht hat und auf keinen Reinen besiegt wurde, hat nunmehr ihre Laufbahn als Rennpferd beendigt. Eine Quetschung, welche das edle Thier kürzlich in Folge eines Stoßes erlitt, ist zwar wieder geheilt, doch läßt der Besitzer das Pferd nicht mehr rennen, um ihm den Ruhm des „Unbesiegbaren“ zu erhalten.

Professor Nordenskiöld hat das Vorhandensein eines förmlichen Passatwindes constatirt, der von der sibirischen Küste aus den ganzen Sommer

durch nach dem Nordpol weht. Vermittelst eines Ballons könnte man daher leicht nach der Erde gelangen. Wie aber zurück? Das Abwarten des im Winter umgekehrt von Norden nach Süden wehenden Passats wäre doch eine ziemlich unbedächtige Sache.

Schloßhan, 16. Mai. Heute kurz nach 6 Uhr Abends verbreitete sich das Gerücht, die verwittwete Frau Nittergutsbesitzer Kemmert sei in ihrem Hause erschlagen worden. Man fand die hochbetagte Frau sterbend, mit zertrümmertem Schädel in ihrer Wohnung und überzeugte sich bald, daß die schreckliche That mit dem eigenen Krüdstock der Ermordeten, auf den sie sich beim Gehen zu stützen pflegte, verübt worden war. Der Thäter sitzt bereits hinter Schloß und Riegel; es ist ein kaum der Schule entwachsender, etwa 15jähriger Bursche, welcher am hellen Tage durch ein offenes Fenster in das Haus gedrungen war und zum Mörder wurde, um seine Geldgier zu befriedigen.

Ueber einen Kampf mit Ratten wird von einer Mühle in Südcarolina berichtet. In der im Marion County gelegenen Postfischmühle begab sich der Mühlenbesitzer Wistick mit einem Angestellten Namens Wahles in ein Magazin, welches mit Weizen angefüllt und seit einem Jahre nicht mehr geöffnet war. Als die Zwei das Gebäude betreten, fanden sie zu ihrem Schrecken, daß das Gebäude buchstäblich von Ratten wimmelte. Die Thiere zeigten durchaus keine Furcht, sondern drangen auf die Männer ein. Bei dem Bemühen derselben, sich der Thiere zu erwehren, fiel unglücklicherweise eine große Ritze aus ihrer erhöhten Lage und so vor die Thür, daß die beiden Männer nur schwer den Ausgang gewinnen konnten. Sie schrien um Hilfe; ehe sie indeß aus ihrer gefährlichen Lage befreit wurden, hatten die zu Tausenden auf sie einströmenden Ratten sie so an allen Gliedmaßen zerbißten, daß sie kaum noch fennlich waren.

In Aachen wurde vor einigen Tagen der Schreiner Käsmacher zu 6 Monaten Gefängniß und seine Ehefrau, geb. Stolzen, zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil sie das 4 Jahre alte uneheliche Kind der Letzteren, Carl Stolzen, durch Vorenthaltung der notwendigen Nahrungsmittel und Pflege getödtet hatten.

(Köstlich geantwortet.) Im Militairspital zu Rajshaw starb dieser Tage ein Soldat und wurde mit den üblichen militairischen Ehren zu Grabe geleitet. Der Conduct unterschied sich jedoch dadurch von anderen dergleichen Leichenzügen, daß das ausgerückte Militair mit aufgespiztem Bajonnet dem Sarge folgte. Einem höheren Offizier fiel dieser Umstand auf, und er stellte darob den führenden Corporal mit folgenden Worten zur Rede: „Wissen Sie denn nicht, daß man zu einem Conduct nicht mit aufgespiztem Bajonnet ausrückt?“ Der Corporal salutirte und erwiderte dann: „Ja wohl, ich weiß es, aber ich melde gehorsam, daß der Verstorbene . . . ein Arrester war und daß wir darum das Bajonnet aufspitzen mußten.“

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Abgang	Angekommen in Brake:
21. Dtsch. Wanderer, Rohwedder, mit Cement von Bzchoe.	21. Dtsch. Wanderer, Rohwedder, mit Cement von Bzchoe.
21. Engl. Ballinbreich Castle, Morrison, mit Weizen von Königsberg.	21. Engl. Ballinbreich Castle, Morrison, mit Weizen von Königsberg.
21. Dtsch. Florentine II, Hints, leer von Frage.	21. Dtsch. Florentine II, Hints, leer von Frage.
22. Anna, Schoon, mit Cement von Schwarzenhütten.	22. Anna, Schoon, mit Cement von Schwarzenhütten.
22. D. Teesdale, Stepherson, mit Eisen v. Marzport.	22. D. Teesdale, Stepherson, mit Eisen v. Marzport.
Abgegangen von Brake:	
21. Engl. D. Huntekliff, Neabshaw in Wist n. Middlebro.	21. Engl. D. Huntekliff, Neabshaw in Wist n. Middlebro.

Anzeigen.

Anzeige!

Höflichst Bezug nehmend auf meine Anzeige vom 15. d. M. theile ich hierdurch ergebenst mit, daß mein

Braunbier

jetzt zur Ausgabe gelangen wird; sowie ferner, daß mir von der

Hannoverschen Actien-Brauerei in Hannover der Allein-Verkauf ihres Export-Lagerbiers für Brake und Umgegend übertragen wurde. Ich werde hiervon bis zur Ausgabe meines eigenen Lagerbieres in meinen Kellern Lager halten und halte beide Sorten einer geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
Herm. Fröhlike.

Brauerei vor Brake,
den 26. Mai 1880.

Vorschuss-Verein zu Brake.

Die Dividende für 1879 beträgt 15 1/2 % und kann mit M. 13,80 für jeden Stammtheil, gegen Vorlegung des Quittungsbuches, an unserer Casse täglich in Empfang genommen werden.
D. Claussen,
Director.

Stiefigen geräucherten Schinken,

zollfrei per 75 S.
C. Tobias & Co.

Geräucherten ammerländischen Speck,

bei ganzen Seiten per 65 S.) zollfrei bei halben Seiten per 70 S.) frei.
C. Tobias & Co.

Prima Schweizer Käse

1 M. 10 S.
Holl. Rahmkäse 80 S.
Edamer Käse 90 S.
Limburger Käse 55 S.
Mecklenbg. Käse 35 S. bei ganzen zollfrei 30 S.
Prima Ostfries. Käse 35 S. bei ganzen zollfrei 30 S.
Prima grünen Kräuter-Käse, Stück 20 S.
C. Tobias & Co.

Sommer-Jackets und Hosen

in großer Auswahl, von 2 M. 50 S an, per Stück empfiehlt
Franz Protz.

Marktberichte.

22. Schwed. Erik Iné, Sjöblom, in Ballast nach See.
22. Dtsch. Alita, Pommer, in Ballast nach Riga.
23. Anna, Schoon, leer nach Schwarzenhütten.
23. Norm. D Vega, Weidbl., mit Stützgut nach Doro.
23. Magdaleine, Suite, mit Coats nach Cronstadt.
23. Huloren, Andrien, mit Coats nach Cronstadt.
23. Engl. Ballinbreich Castle, Morrison mit Weizen nach Begasad.

** Köln, 24. Mai. (Schlachtviehmarkt.) Am heutige Marke waren aufgetrieben: 371 Stück Ochsen, verkauft erste Qualität zu 72, zweite zu 66, dritte zu 60 M.; 29 Stück Stiere, verkauft erste Qualität zu 60, zweite zu 54, dritte zu 50 M.; 299 Stück Kühe und Kinder, verkauft erste Qualität zu 63, zweite zu 60, dritte zu 50 M.; 172 Stück Schweine, verkauft erste Qualität zu 60, zweite zu 58, dritte zu 56 M. pro 50 Kgm. Schlachtgewicht. Am kleinen Viehmarkt vom 12. d. M. waren aufgetrieben: 90 Stück Schafe, verkauft erste Qualität zu 70, zweite zu 65, dritte zu 60 M.; 440 Stück Kälber, verkauft erste Qualität zu 68, zweite zu 60, dritte zu 52 M. pro 50 Kgm. Schlachtgewicht.

** Mainz. (Viehmart) vom 15. bis 21. Mai.) Es waren aufgetrieben: 10 Ferkeln zu 45-50, 111 Ochsen zu 68 u. 60 M.; 244 Kühe, beste zu 60, geringere zu 40-50 M. pro 50 Kgm.; 170 Kälber zu 55-60, 421 Schweine zu 55-62 Pf. pro Pfund.

Coursbericht der Oldemb. Spar- u. Leih-Bank.

Oldenburg, den 24. Mai 1880.	Gesamt.	Verkauft.
40% Deutsche Reichsanleihe (Kl. St. im Verkauf 1/2% höher.)	99,70 %	100,25 %
40% Oldenburgische Console (Kl. St. im Verkauf 1/2% höher.)	99 %	100 %
40% Stollhammer Anleihe	98,50 %	99,50 %
40% Ferverische Anleihe	98,50 %	99,50 %
30% Landhofsht. Central-Bandbreite	99,30 %	100,05 %
40% Oldenburgische Prämien-Anleihe per Stück in Markt	152,25	152,25
50% Gutin-Fabcker Prioritäts-Obl.	102 %	103 %
41 1/2% Lübed-Bühener gar. Prior.	102,75 %	103,50 %
41 1/2% Brem. Staats-Anl. v. 1874	102 %	102,75 %
41 1/2% Karlsruher Anleihe	100 %	100 %
41 1/2% Westpreuß. Provinz.-Anleihe	99,60 %	100,15 %
40% Preussische consoldirte Anleihe (Kl. St. im Verkauf 1/2% höher.)	105,40 %	106,20 %
41 1/2% Preuß. consoldirte Anleihe	98,75 %	99,50 %
40% Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	101,50 %	102,50 %
41 1/2% do. do.	101,50 %	102,50 %
50% do. do.	101,50 %	102,50 %
Oldenburgische Landesbank-Actien (40% Einz. u. 50% 3 v. 1. Jan. 1878.)	155 %	155 %
Oldemb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 40% 3 v. 1. Jan. 1878.)	106 %	106 %
Oldb. Eisenhütten-Actien (Anfangs)	106 %	106 %
50% 3. vom 1. Juli 1879	270	270
Oldb. Ver.-G.-Actien pr. St. o. 3. i. M.	168,80	169,60
Wechsela. Amsterdam kurz f. 100.	20,895	20,495
do. auf London, für 1 Pdr., "	4,18	4,23
do. auf Newyork in G. 1 Doll., "	16,85	16,85
do. auf " in Pap. 1, "	16,85	16,85
Holländ. Banknoten für 10 G., "	16,85	16,85

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatt stehende Annonce der Herren Kaufmann u. Simon in Hamburg besonders aufmerksam! Es handelt sich hier um Original-Pose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgeschütteten Verlosung, daß sie auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnahme voraussetzt. Die besten Staatsgarantien verbürgen die volle Veranren, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Westphal senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Sehen auf besten heutiges Inserat schon an dieser Stelle anmerksam machen.

Brake. Am Montag den 21. Mai cr. Nachmitt 5 Uhr.

stundet im Saal der Kimmischen Gastwirthschaft der öffentlich meistbietende Verkauf folgender Gegenstände gegen Barzahlung statt: 1 mahagoni Secretär, 1 do. Eschranz, 1 Sopha, 1 Stuhl, 1 amerikanische Wanduhr, 1 Kleiderschrank, 1 fogen. stummer Diener, silberne Esstisch und Theelöffel und Zuderzange.

Mann, Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Eröffnung.

Die bisher in meinem Hause unter der Firma **J. F. Suhren** bestandene **Buch-, Papier-, Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung** wird vom heutigen Tage ab von mir weiter geführt. Unter Zusicherung billiger Preisstellung halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Brake, Breitestraße, 1880 Mai 22.
G. Haase Wwe.

Die dem Herrn **J. S. Sagenab** hieselbst eigenthümlich gehörende, zu **Bütmühlen** belegene **Wassermühle** beabsichtigt derselbe durch mich in einem einzigen Termine zum sofortigen Antritt öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen. Diesen Termin setze ich auf

Freitag, den 28. ds. Mts. Nachmittags 5 1/2 Uhr,

in meinem Geschäftslocale hieselbst damit an.

Einem strebsamen jungen Manne mit bescheidenem Vermögen bietet sich Gelegenheit, auf diesem Besitz sein Fortkommen zu finden. Die an der Oberseite belegene Mühle hat anerkannt eine bedeutende und regelmäßige Wasserkraft, welche neben Befriedigung der Mähd-, Landtschaft auch zum Handel ausgenutzt werden kann.

Verkaufsbedingungen, wornach die Anzahlung bei nachweisender Sicherheit eine ganz geringe ist, können bei mir eingesehen, auch gegen Einsendung von **M. 1,20** abschriftlich bezogen werden.

Stade, 15. Mai 1880.

J. W. Schlichting.

Stadt Hamburg.

Am **30. Mai** im großen Salon **Ball f. Jedermann.**

Im kleinen Salon wird restaurirt.

Um zahlreichen Besuch bittet
J. Paasch.

Zu vermieten: Auf gleich oder November eine Familienwohnung, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und etwas Gartenland.
Nachfragen bei **A. Heiss.**

Gesucht wird für **Amsterdam** eine **Haushälterin**, die fähig ist, einen kleinen Haushalt zu führen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine erfahrene ältere **Haushälterin** sucht, geführt auf gute Zeugnisse, auf sofortige Stellung, am liebsten auf dem Lande. — Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

15] (Eingekand.)
Gensingen (Atheinbesen) 17.3 75.
Originalbrief. Geechster Herr Popp!
Wie Ihnen bereits bekannt ist, litt ich seit 10 Jahren an einem

Magensübel,

welches mich oft so darniederwarf, daß ich manchmal an meinem Aufkommen zweifelte. Ich suchte überall Hilfe, konnte sie aber nirgends finden und wandte mich dann zuletzt, alle Hoffnung aufgebend, durch einen guten Freund aufmerksam gemacht, an Sie und bin schon jetzt, nach Verbrauch einer Portion Ihres Pulvers, gänzlich genesen. Schon längst hätte ich Ihnen meinen Dank ausgesprochen, wollte mich aber vorher erst vergewissern, ob meine Gesundheit auch Stand halten würde, was ich jetzt zu meiner großen Freude sagen kann, denn ich fühle mich jetzt im Alter von 55 Jahren so gesund und kräftig wie noch niemals. Ich sage Ihnen hierdurch meinen herzlichsten Dank und stelle Ihnen ganz anheim, dieses Attest zu publizieren, wie es Ihnen beliebt. Was mich betrifft, werde ich zu Ihrer Empfehlung thun, was in meinen Kräften steht. Also nehmen Sie nochmals meinen innigsten Dank.
Carl Schertel senr.

Nach 4 Jahren am 5.4. berichtet der Sohn: Mit Freunden kann ich Ihnen sagen, daß mein Vater immer noch gesund und seit der langen Zwischenzeit kein nennenswerther Rückfall eingetreten ist.
Eine Broschüre, 128 Seiten stark, und alles Nähere versendet kostenfrei.
Heide, Holstein. **J. J. F. Popp.**

Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **45,200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **Markt 400,000** speciell aber

1 Gewinn à M. 250,000	5 Gewinne à M. 25,000	65 Gewinne à M. 3,000
1 Gewinn a " 150,000	2 Gewinne a " 20,000	213 Gewinne a " 2,000
1 Gewinn a " 100,000	12 Gewinne a " 15,000	631 Gewinne a " 1,000
1 Gewinn a " 60,000	1 Gewinn a " 12,000	773 Gewinne a " 500
1 Gewinn a " 50,000	24 Gewinne a " 10,000	950 Gewinne a " 300
2 Gewinne a " 40,000	5 Gewinne a " 8,000	26,450 Gewinne a " 138
2 Gewinne a " 30,000	54 Gewinne a " 5,000	" "

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgesetzt.
Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

1 ganzes Original-Loos nur Markt 6
1 halbes " " " 3
1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Postenzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Mittheilungen. Die Anzahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zahlungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets von Ehrlichkeit begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Haupttreffer ausbezahlt, n. a. solche von M. 250,000, 225,000, 150,000 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Sovonsächlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge auszuführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem **31. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Siemon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns bisher geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. **D. D.**

Haupt-Gewinn ev. **400,000 Mark.**
Glücks-Anzeige.
Die Gewinne garantirt der Staat.
Erste Ziehung: 9. u. 10. Juni.

Einladung zur Theilnehmung an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **8 Millionen 300,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 87,500 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **grösste Gewinn** ist ev. **400,000 Mark**,
Prämie 250,000 Mfr. 1 Gew. à 12,000 Mfr. 531 Gew. a 1000 Mfr.
1 Gew. à 150,000 Mfr. 24 Gew. a 10,000 Mfr. 673 Gew. a 500 Mfr.
1 Gew. a 100,000 Mfr. 4 Gew. a 8,000 Mfr. 950 Gew. a 300 Mfr.
1 Gew. à 60,000 Mfr. 3 Gew. a 6,000 Mfr. 65 Gew. a 200 Mfr.
1 Gew. a 50,000 Mfr. 52 Gew. a 5,000 Mfr. 100 Gew. a 150 Mfr.
2 Gew. a 40,000 Mfr. 6 Gew. a 4,000 Mfr. 25150 Gew. a 138 Mfr.
2 Gew. a 30,000 Mfr. 68 Gew. a 3,000 Mfr. 2100 Gew. a 124 Mfr.
5 Gew. a 25,000 Mfr. 214 Gew. a 2,000 Mfr. 70 Gew. a 100 Mfr.
2 Gew. a 20,000 Mfr. 10 Gew. a 1,500 Mfr. 7300 Gew. a 94 u. 67 Mfr.
12 Gew. a 15,000 Mfr. 2 Gew. a 1,200 Mfr. 7850 Gew. a 40 u. 20 Mfr.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den **9. und 10. Juni d. J.** festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,
das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmark,

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Theilnehmigen erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem **Staatswappen** versehenen **Original-Plan gratis** und nach stattgehabter Ziehung **somit die amtliche** Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

Die **Auszahlung und Versendung der Gewinnelder** erfolgt **von mir direct** an die Interessenten **prompt und unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postenzahlungskarte oder per **recommandirten** Brief machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher senr.

Banquier u. Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Unterhosen, Unterjacken in großer Auswahl
P. L. Janssen.

Tuche, Buckskins, Tricots billigt
P. L. Janssen.

Fert. Hosen u. Westen, Jaquets, Kittel, Wollhemde etc.
P. L. Janssen.

Mandjettenhemde, Steh- und Klappkragen, Vorhemde mit u. ohne Kragen bei
P. L. Janssen.

Lager von **Selterwasser**

von **Hurtzig & Feldmann, Bremen,** bei **Joh. de Harde.**

Reismehl.

Nährwerth garantirt nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Kinder, Vieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen. **R. C. Rickmers.**

800 Mark garantirt!!
Wer Dr. Hartung's rühmlichst bekanntes **Mund- und Zahnwasser** gebraucht, wird nie mehr Zahnschmerzen bekommen oder aus dem Munde riechen. Das Flacon für 50 **¢** versendet **nur allein** **echt Dr. Hartung, Berlin W.,** Zietenstr. 7.
Niederlagen werden errichtet.

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.	Wrgs. P. 3.	Norm. P. 3.	Abds P. 3.	
Nordenhamm	Abfahrt	5:42	11:49	6:20
Großenfel	"	5:49	11:55	6:25
Kleinfel	"	5:58	12:5	6:35
Nordenkirchen	"	6:10	12:20	6:50
Golzwarden	"	6:30	12:35	7:5
Brate	Ankunft	6:38	12:45	7:16
	Abfahrt	6:50	12:57	7:26
Hammwarden	"	7:0	1:5	7:35
Espeby	"	7:10	1:20	7:45
Berne	"	7:25	1:30	8-
Neuenloop	"	7:34	1:40	8:10
Hude	Ankunft	7:43	1:50	8:19

Richtung Hude-Nordenhamm

Stationen.	Wrgs. P. 3.	Norm. P. 3.	Abds P. 3.	
Hude	Abfahrt	9:3	3-	9:4
Neuenloop	"	9:10	3:10	9:10
Berne	"	9:15	3:19	9:20
Espeby	"	9:30	3:30	9:35
Hammwarden	"	9:40	3:40	9:45
Brate	Ankunft	9:51	3:53	9:57
	Abfahrt	10:3	4:3	10:7
Golzwarden	"	10:10	4:10	10:15
Nordenkirchen	"	10:25	4:30	10:30
Kleinfel	"	10:40	4:44	10:45
Großenfel	"	10:50	4:54	10:55
Nordenhamm	Ankunft	10:59	4:59	11:3